

Basler Afrika Bibliographien

Namibia Resource Centre & Southern
African Library
Dag Henrichsen

My very first question to you

Ausstellung und Toninstallation
28. Juni – 23. August 2014

Ein akustisches
Portrait der Journalistin
Ruth Weiss
und der Befreiungspolitik
im südlichen Afrika

Basler Afrika Bibliographien
Klosterberg 23

Dienstag bis Freitag 14 – 18 Uhr
Samstag 11 – 16 Uhr



Fotografie Günther Wolf



**BASLER AFRIKA
BIBLIOGRAPHIEN**
Herzliche Ressourcen Center - Southern African Library

My very first question to you

„Meine allererste Frage, die ich stellen möchte“ – so begann Ruth Weiss häufig ihre Interviews als Journalistin. In der Regel zeichnete sie die Gespräche, die in Hotellobbys, Konferenzräumen, Wohnzimmern oder Cafés stattfanden, auf Tonband auf. Diese Ausstellung porträtiert Ruth Weiss akustisch ‚bei der Arbeit‘. Gestützt auf ihr Interview- und Bildarchiv stehen ihre Fragen, die sie über Jahrzehnte zu afrikanischen Themen stellte, im Mittelpunkt.

Ruth Weiss

Ruth Weiss stellte bereits früh in ihrem Leben Fragen. Sie wurde 1924 als Ruth Löwenthal in Fürth (Deutschland) in eine jüdische Familie geboren, die 1936 aus Nazi-Deutschland nach Johannesburg (Südafrika) emigrierte. Hier wuchs Weiss in einer von Rassismus geprägten Apartheidsgesellschaft auf. Der wachsende Widerstand der afrikanischen Mehrheit im Land seit den 1950er Jahren führte zu ihrer zunehmenden Politisierung, zur Hinterfragung von Rassismus und Kolonialismus und einem Engagement für afrikanische Befreiung und Nationalismus.

Ein akustisches Portrait der Journalistin Ruth Weiss und der Befreiungspolitik im südlichen Afrika

Die Journalistin

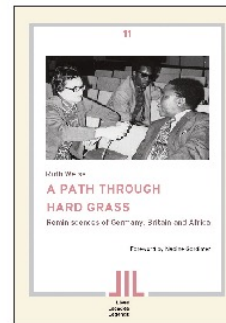
Seit den 1960er Jahren arbeitete Ruth Weiss in Johannesburg als Zeitungs- und Radiojournalistin. 1966 wurde sie Bürochefin der Financial Mail in Salisbury (Harare) im Nachbarland Rhodesien (Simbabwe). Ihre kritischen Berichte über Sanktionsumgehungen durch das isolierte Rhodesien-Regime führten bald zu ihrer Ausweisung. Kurzzeitig war sie in London tätig ehe sie und ihr Sohn Alexander 1971 in die Hauptstadt Sambias, Lusaka, übersiedelten. Hier, wo viele Befreiungsorganisationen ihren Hauptsitz hatten, war sie Wirtschaftsredakteurin der Times of Zambia und gleichzeitig Auslandskorrespondentin für die Financial Times in London – eine ungewöhnliche Karriere! In den folgenden zwei Jahrzehnten arbeitete sie intensiv für Zeitungen, Radio- und Fernsehsender, darunter auch für die Deutsche Welle in Köln. Nach Simbawes Unabhängigkeit 1980 zog sie erneut nach Harare, wo sie den Southern African Economist mitgründete und Journalisten aus der Region schulte. Heute lebt Ruth Weiss erneut in Deutschland und ist eine anerkannte Autorin von Romanen und Kurzgeschichten.

Das Archiv

Journalisten archivierten ihre aufgezeichneten Interviews nur selten; oft wurden Tonbänder für ein nächstes Interview überspielt. Ruth Weiss bewahrte jedoch rund 180 Tonbänder mit Interviews, Pressekonferenzen und Konzertmitschnitten auf. Dieses einzigartige Tonarchiv befindet sich zusammen mit ihrer umfangreichen Manuskriptsammlung in den Basler Afrika Bibliographien.

Die Ausstellung

Diese Ausstellung lädt Besucher und Besucherinnen dazu ein, den akustischen Nachwirkungen des Archivs der afrikanischen Befreiung zuzuhören. Im Zentrum steht eine Klanginstallation mit experimentell komponierten Szenen aus dem Ruth Weiss Tonarchiv: Szenen mit Fragen, die gestellt, beantwortet oder umgangen werden; mit lauten oder gedämpften Stimmen; mit Erinnerungen und Erzählungen, die fließen und Lärm, der unterbricht. Die Kompositionen zitieren, mischen und inszenieren Fragen und Interviews der Journalistin. Damit regt die Audioinstallation zur Reflexion über die zeitlose Bedeutung politischer und moralischer Themen im Kampf um Freiheit und Gerechtigkeit in Afrika an. Die akustischen Szenen werden durch Hörstationen mit ausführlicheren Interviewsequenzen sowie Fotografien aus dem Ruth Weiss Archiv ergänzt.



Das Buch

„A Path through hard grass“, die Autobiographie von Ruth Weiss mit einem Vorwort von Nadine Gordimer, erschien 2014 in englischer Sprache im Verlag der Basler Afrika Bibliographien.

ISBN 978-3-905758-39-9

CHF 25.-

Umsetzung

Kuratoren

Basler Afrika Bibliographien, Archiv; Dag Henrichsen, Susanne Hubler Baier, Jürg Kissling, Anna Vögeli Litelut

Audio Design

Idee und Klang (Basel): Ramón De Marco, Henrik Plüneck

Visuelles Design

Licht: Thomas Kohler (Basel) — Grafik: Marcel Göhring (Basel)

Dank

Mit besonderem Dank an Ruth Weiss, die Schweizer Nationalphonothek, das Theater Basel und das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF).

Partner



White Lady Black Lady

Ausstellung zur Fotografie im Alltag
afrikanischer Felsbildforschung

21. Juni - 22 Juli 2016

Basler Afrika Bibliografien
Klosterberg 23
Dienstag bis Freitag 14 -18 Uhr
Samstag 11 -16 Uhr
Vernissage 21. Juni 18 Uhr

**BASLER AFRIKA
BIBLIOGRAPHIEN**
Namibia Resource Centre - Southern Africa Library